SPAZIEREN MIT LYRIKLINE

EINE POETISCHE SCHNITZELJAGD FÜR FAMILIEN

von Anja Silovsek und Karla Reimert Montasser

Haus_ für___ Poesie

1. Eure Familie beschließt, einen Sonntagausflug mit dem Auto zu machen. Was alles kann passieren? Denkt an einen eurer letzten schönen Ausflüge zurück und schreibt auf, was ihr erlebt habt. Erich Kästner hat übrigens vor fast hundert Jahren einen Familienausflug so beschrieben:

- Im Auto über Land

2. Auf Ausflügen kann man alles Mögliche betrachten, zum Beispiel Blumen. Diese Blumen haben oft Namen, viele kennt man, viele kennt man nicht, und am besten sind immer die, die man sich selbst ausdenkt. Erfindet auf eurem Spaziergang Namen für Blumen. Die Familie aus Kästners Gedicht is übrigens auch an einer Blume vorbeigekommen. Diese Blume war nicht nur irgendeineeinfache Blume, nein. Sie war eine ehrgeizige Blume. Sie war laut Lutz Rathenow auf Entwicklung aus.

- Entwicklung

3. Bleiben wir noch ein wenig auf der Wiese. Da waren nicht nur nicht-zu-bremsende Entwicklungsprozesse nicht welkender Blumen, sondern es gab, ganz zufällig auch eine Jennifer und einen Florian, die ihre Blick zum Himmel richteten. Das könnt ihr nun auch tun und euch in der Deutung der Wolken üben. Das Gedicht von Irmela Brender hilft euch dabei.

- Wolkenbilder

4. Habt ihr´s gehört!? Florian sah ein Krokodil! Ich hab ja eine Riesenangst vor Krokodilen, besonders vor jenen aus Kiel von Arne Rautenberg. Sie fressen wahnsinnig viel. Was alles könnten sie noch auf eurem Spaziergang fressen? Findet lustige Reimwörter dazu!

- Das Krokodil von Kiel fraß viel fraß viel

5. Gottseidank gab es nach dem Riesenknall ein neues All, so konnten auch endlich die Lebewesen mal neu geordnet werden, zum Beispiel nach eins, zwei Tier. Zählen ist sowieso super. Überlegt euch für euren Spaziergang eine interessante Abfolge der Dinge, die ihr zählen könnt. Wenn ihr mögt, könnt ihr dafür wieder Reime finden. Nadja Budde hat damit ganze Bücher durchgereimt!

- Eins, zwei, drei, Tier

6. Wenn man Dinge nur lange genug zählt, kann es sein, dass sie einem auf einmal total fremd erscheinen. Die gewöhnlichsten Dinge kann man so wiederentdecken, wie z. B. einen Tisch. Sagt wie Martin Auer die Namen der Dinge, die ihr auf eurem Spaziergang seht, so oft, bis sie euch seltsam und fremd erscheinen.

- Tischrede

7. Auch in postkrokodilischen Universen kommt es vor, dass sich einige Tiere ihre ursprünglichen Pläne neu überlegen müssen. Ja, das Gedicht ist ziemlich albern, und genau das muss auch mal sein, denn nichts lockert das Gehirn besser als Albernheit. Versucht es mal. Erfindet wie Jutta Richter sehr alberne Dinge (Reime helfen dabei), die die Dinge auf eurem Weg zukünftig tun sollen.

- Von Rübenschwein und Trampeltier

8. Dass Rübenschwein und Trampeltier glücklich wurden, können wir nur hoffen. Noch mehr Spaß macht das Reimen übrigens, wenn man nicht ganz genau reimt. Damit lässt sich auch noch viel mehr Quatsch erfinden. Sehr gut im Quatschmachen ist der Dichter Fredrik Vahle. Wusstet ihr das? Er war sogar Professor für Kinder- und Quatschlieder. Der einzige in ganz Deutschland!

- Rose & Käse; Tragödie einer Hasennase
  - Vom Scheitern der Nasenweisheit-
  Der verruchte Geruch

9. Auch Menschen können sehr allein sein, wie zum Beispiel in diesem Gedicht von Christine Nöstlinger. Natürlich solltet ihr alle täglich Briefe an Großeltern und andere liebe Freunde und Verwandte schicken. Wie aber könnt ihr auch auf eurem Spaziergang Zeichen der Freundschaft und Solidarität setzen? Nun, im Moment malen sehr viele Kinder überall auf der Welt Regenbögen und hängen sie auf. Wo? Zum Beispiel an gesperrten Spielplätzen, an Bäume und natürlich in die eigenen Fenster. Probiert es mal aus und macht anderen mit Regenbögen eine Freude!

- Westwind

10. Aber natürlich sind wir nicht allein. Überall auf der Welt gehen gerade Familien spazieren. Eisbeeren kaufen sich Eis, Krokodile weinen, weil sie zu viel gefressen haben, Hasen sitzen im Klee, Wellensittiche singen ihre Lieder, die Erde dreht sich weiter… Alles das, was wir sehen und nicht sehen, hat Platz im Gedicht. Und während wir wieder zuhause sind und schreiben, können wir mit allem verbunden sein. Probiert es mal aus! P.S.: Zu dem Gedicht gibt es auch einen schönen Film auf der lyrikline.org.

- Irgendwo der Welt

Playliste:
https://www.lyrikline.org/de/public